



---

**Profil besser abschotten**

## Facebook und Co.: Polizei überführt Drängler anhand von Internet-Profil

Sein Internet-Profil ist einem Mann aus Hamburg zum Verhängnis geworden. Er war mit einem Wagen auf der Autobahn zu dicht aufgefahren und von der Polizei dabei fotografiert worden, stritt aber ab, gefahren zu sein. Da in Deutschland immer der Fahrer und nicht der Halter des Wagens haftet, haben Verkehrssünder gute Chancen ungeschoren davon zu kommen, wenn sie nicht identifiziert werden können. Die Polizei ermittelte in diesen Fall den Mann jedoch an Hand seines Profilfotos in einem Sozialen Netzwerk als Fahrer und stellte den entsprechenden Bußgeldbescheid zu.

"Normalerweise ermittelt die Polizei in einem solchen Fall zunächst im Freundes- und Bekanntenkreis des Beschuldigten oder besorgt sich das Passbild der Person von der Gemeinde", erklärte Frank Häcker, Anwalt des Fahrers, gegenüber netzwelt. Denn um einen Bußgeldbescheid zuzustellen, muss die Identität eindeutig geklärt sein, andernfalls trägt die Bußgeldbehörde die Kosten für den falsch ausgestellten Bescheid. Die Ermittlung der Person muss zudem aufgrund rechtlicher Fristen innerhalb relativ kurzer Zeit erfolgen. Recherchen im persönlichen Umfeld des Beschuldigten sind aber nicht nur Zeit- und Kostenaufwendig, sondern meist wenig zielführend. Denn Freunde oder Nachbarn nehmen den Beschuldigten oftmals in Schutz.

### **Kostengünstige Recherchemöglichkeit**

Soziale Netzwerke sind dagegen eine schnelle und kostengünstige Recherchemöglichkeit, weshalb Anwalt Häcker davon ausgeht, dass diese Praxis Schule machen wird. Schützen können sich Nutzer hier vor nur durch eine Abschottung ihres Profils. Bei [Facebook](#) und [Xing](#) kann zum Beispiel eingestellt werden, dass das Profil nicht über [Suchmaschinen wie Google](#) auffindbar sein soll.